



Akademien

für Schüler/innen
im Saarland

Programm 2014

Saarland

Ministerium
für Bildung und Kultur

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| | 4 |
| | 6 |
| Vorbemerkungen | 7 |
| Ort und Termine | 9 |
| Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren | 10 |
| 16. Saarländische SchülerAkademie | 11 |
| Zielgruppe, Organisation, Tagesplan | 11 |
| Zeitplanung | 12 |
| Akademieleitung | 13 |
| Kurs <i>Wirtschaft</i> | 14 |
| Kurs <i>Elektrotechnik - Informatik</i> | 16 |
| Kurs <i>Chemie und Energie</i> | 18 |
| Musikalische Angebote | 20 |
| 12. Saarländische JuniorAkademie | 21 |
| Zielgruppe, Organisation, Tagesplan | 21 |
| Thema <i>Unendlichkeit</i> | 21 |
| Zeitplanung | 22 |
| Werkstattleiter/ innen | 23 |
| 13. Saarländische SommerAkademie | 25 |
| Zielgruppe, Organisation, Bewerbungsverfahren | 25 |
| Anreise und Unterkunft | 25 |
| Kosten und Eigenleistung | 26 |
| Thema <i>Unterwegs</i> | 26 |
| Zeitplanung | 27 |
| Akademieleitung | 28 |
| Kursleiter/ innen | 29 |
| Überregionale Informationen | 31 |
| Deutsche JuniorAkademien | 31 |
| Bildung & Begabung, Club der Ehemaligen – CdE | 32 |
| Qualitätsmerkmale der JuniorAkademien | 33 |

Impressum

Redaktion: Herbert Jacob

Konzeption und Organisation:

Beratungsstelle Hochbegabung
Wallerfanger Str. 25
66763 Dillingen

Tel.: 06831 / 7 69 83-0
Fax: 06831 / 7 69 83-22
eMail: info@iq-xxl.de
Web: www.iq-xxl.de



Vorbemerkungen

Die seit einigen Jahren geführte Diskussion über die Sicherung und Verbesserung der Qualität unseres Bildungssystems hat es wieder ins Bewusstsein gerufen: Schülerinnen und Schülern, die besonders begabt, interessiert und auch leistungsbereit sind, gelingt es oft nicht, Gleichaltrige zu treffen, die ihre Interessen teilen und über ähnliche kognitive Potentiale verfügen. Auch interessengesteuerte Arbeitsgemeinschaften in den Schulen und Wettbewerbe können den Neigungen und Fähigkeiten nicht hinreichend gerecht werden. Für Leistungssportler und für musikalische Talente gibt es in der Regel vielfältige Angebote im außerschulischen Bereich - nicht aber für Jugendliche, die auf anderen Gebieten intellektuell besonders befähigt und interessiert sind. Diese Lücke wollen die jährlich stattfindenden Akademien im Saarland schließen.

Die Konzeption und Organisation der Akademien liegt in der Verantwortung der *Beratungsstelle Hochbegabung*, die im Auftrag des saarländischen Bildungsministeriums seit dem Schuljahr 2000/2001 für alle Maßnahmen zur Förderung (hoch-) begabter Kinder und Jugendlicher im Saarland zuständig ist.

Ziel der Akademien ist es, Schülerinnen und Schülern eine intellektuelle und soziale Herausforderung zu bieten, sie miteinander in Kontakt zu bringen und sie zusammen mit besonders qualifizierten Lehrkräften und Experten an anspruchsvollen Aufgabenstellungen arbeiten zu lassen.

Großer Wert wird auf das fachübergreifende Lernen und das Erkennen von Zusammenhängen über die Grenzen der traditionellen Schulfächer hinaus gelegt.

Trotz dieser gemeinsamen Zielrichtung unterscheiden sich die einzelnen Akademien entsprechend der Altersstruktur der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowohl in ihrem organisatorischen Ablauf als auch in ihrem pädagogischen Konzept.

SommerAkademie (Klassen 3 – 6)

Die Beschäftigung mit Phänomenen und die Vermittlung von Methodenkompetenz stehen im Mittelpunkt. Zu den systematischen Übungen gehören:

- Das Suchen nach Informationen
- Das Verarbeiten von Informationen
- Exaktes Beobachten und Dokumentieren
- Visualisieren von Sachverhalten
- Mündliches und schriftliches Präsentieren

Die Inhalte sind so gewählt, dass genügend Raum und Anreiz bleibt für eine kreative Bearbeitung der Themen. So gehören auch Theateraufführungen oder Rollenspiele zum Repertoire.

JuniorAkademie (Klasse 7 – 9/10)

Die *Saarländische JuniorAkademie* steht unter einem jährlich wechselnden Leitthema. Innerhalb dieser Thematik arbeiten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamtthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Auf diese Weise erhalten die Jugendlichen einen umfassenden Überblick und lernen, sich in einer neuen Materie zu orientieren. Diese Idee soll helfen, dass nicht allzu früh ein enges Spezialistenwissen angehäuft wird und dabei der Blick für die Vielfalt der wissenschaftlichen Disziplinen verloren geht. Damit wird bereits früh ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung geleistet.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Statt dessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

Seit 2003 bieten unter dem Dach der Deutschen JuniorAkademie mehrere Bundesländer Akademien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an. Das Saarland war von Anfang an bei der Planung und Umsetzung der gemeinsamen Richtlinien mit dabei. Die Koordination der einzelnen voneinander unabhängigen Veranstaltungen liegt bei Bildung und Begabung gGmbH. in Bonn.

Eine Übersicht der diesjährigen JuniorAkademien ist im Internet zu finden.

<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>



SchülerAkademie (Gymnasiale Oberstufe)

Bei der *Saarländischen SchülerAkademie* können sich die Schülerinnen und Schüler für einen speziellen Kurs entscheiden, innerhalb dessen sie gemeinsam mit bis zu 15 Teilnehmern über zwei Wochen unter der Anleitung zweier Kursleiter arbeiten. Das Niveau der Kurse liegt im Bereich der Anfangssemester eines Studiums.

Auch in den Kursen der *SchülerAkademie* wird über die Grenzen der jeweiligen Fachdisziplinen hinaus gearbeitet. Für die Teilnehmer ergibt sich die Möglichkeit, bereits vorhandene Vorstellungen und Ideen zur Wahl eines Studienfaches kritisch zu bewerten und Anregungen für Alternativen zu finden. Zu diesem Zweck sind regelmäßig Hochschullehrer für Vorträge und zur Studienberatungen Gäste der Akademie. Damit leistet die *SchülerAkademie* eine wichtige Hilfestellung bei der anstehenden Wahl des Studiums und des Berufes. Diese Funktion wird durch Angebote zu „Schnupper-Studien“ und Praktika verstärkt. Viele Teilnehmer am Saarbrücker Junior-Studium sind ehemalige Absolventen der *Saarländischen Junior- und SchülerAkademie*.

Die Konzeption der *SchülerAkademie* basiert auf folgenden Prinzipien:

- Die Einführung der Teilnehmer in das Themengebiet erfolgt durch Lehrkräfte, Vertreter der Hochschulen und durch andere außerschulische Experten.
- Die Kurse sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie sind auch auf das Einüben und Praktizieren von systematischem strukturellem Denken angelegt.
- Über die Vermittlung der Kursinhalte hinaus werden die Teilnehmer auch mit den Techniken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen sowie der Präsentation von Ergebnissen vertraut gemacht: Jede Kursgruppe erstellt eine Dokumentation ihrer Arbeitsergebnisse und referiert im Laufe der Akademie vor den Teilnehmern anderer Kurse über ihre Arbeit.
- Die Kursarbeit wird ergänzt durch kursübergreifende kulturelle, musikalische, sportliche und soziale Aktivitäten.

Vorbemerkungen

Termine

13. Saarländische SommerAkademie

(Klassen 3 – 6)

Beginn: Montag, 28. Juli 2014
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr
Ende: Samstag, 2. August 2014
Abreise ab 10.00 Uhr

12. Saarländische JuniorAkademie

(Klassen 7 – 9/10)

Beginn: Sonntag, 27. Juli 2014
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr
Ende: Sonntag, 10. August 2014
Abreise ab 10.00 Uhr

16. Saarländische SchülerAkademie

(Gymnasiale Oberstufe)

Beginn: Sonntag, 27. Juli 2014
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr
Ende: Sonntag, 10. August 2014
Abreise ab 10.00 Uhr

(Änderungen der Zeiten für An- und Abreise vorbehalten – es gelten die Angaben in den jeweiligen schriftlichen Mitteilungen)

Veranstaltungsorte

In diesem Jahr finden alle drei Akademien erstmals zeitgleich in den ersten beiden Wochen der Sommerferien in zwei verschiedenen Tagungsstätten statt:

12. Saarländische JuniorAkademie und
16. Saarländische Schülerakademie

**Jugend- und Erwachsenenbildungsstätte Haus
Sonnental, Wallerfangen**

13. Saarländische SommerAkademie:
Kardinal-Wendel-Haus, Homburg

Informationen und Bilder

Haus Sonnental

<http://www.tagen-bistum-trier.de/haus-sonnental/>

Anfahrt

<http://www.tagen-bistum-trier.de/haus-sonnental/infos-und-anreise/anreise/>

Aus Richtung Luxemburg / Trier über die A 8 kommend, Abfahrt Wallerfangen / Dillingen Mitte. Nach rechts abbiegen in Richtung Wallerfangen. In Wallerfangen nach rechts abbiegen in die Sonnenstraße (L 355), später nach rechts in die Kirchhofstraße. Nach ca. 2 km erreicht man das Haus Sonnental.

Aus Richtung Saarbrücken über die A 620 kommend, Abfahrt Wallerfangen / Beaumarais. In Wallerfangen nach rechts abbiegen in die Sonnenstraße (L 355), später nach rechts in die Kirchhofstraße. Nach ca. 2 km erreicht man das Haus Sonnental.
Navigationsgerät: Ort Wallerfangen und als Straße „Haus Sonnental“.

**Koordinaten: 49°19'59 N
6°41'31 O**

Kardinal-Wendel-Haus

<http://www.kardinal-wendel-haus.de>

Anfahrt

<http://www.kardinal-wendel-haus.de/index.php?id=85>

**Koordinaten: 49°18'14" N
7°19'37" O**



Am Beginn des Zugangsverfahrens zu den Akademien steht eine Empfehlung durch die Schule. Hierzu erhalten alle allgemeinbildenden Schulen des Landes Anfang des Jahres entsprechende Informationen.

Die Saarländischen Akademien richten sich an Schülerinnen und Schüler, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls zulässig, wenn die betreffenden Schüler erfolgreich an überregionalen Schülerwettbewerben teilgenommen haben.

In der Regel ist an jeder der drei Akademien nur eine einmalige Teilnahme möglich. In besonderen Ausnahmefällen kann von dieser Regel abgewichen werden. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn nach Ablauf der Bewerbungsfrist noch Plätze in einer Akademie nicht belegt sind.

Alle empfohlenen Schülerinnen und Schüler erhalten ein Formular mit der Aufforderung, sich um einen Platz in einer Akademie zu bewerben. Die Zuteilung der Plätze erfolgt unmittelbar nach Ende der Bewerbungsfrist. Für das Jahr 2014 sieht die Zeitplanung vor, dass die Schüler/innen gleich nach den Osterferien eine schriftliche Mitteilung über die Zulassung erhalten.

Bei der Bewerbung um einen Platz bei der *Saarländischen SchülerAkademie* werden zwei Kurse in erster und zweiter Präferenz angegeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf Zuteilung eines Platzes in einer Akademie oder in einem bestimmten Kurs besteht. Die Zuteilung der Plätze erfolgt durch die *Beratungsstelle Hochbegabung* im Rahmen der jeweils vorhandenen Kapazitäten.

Die endgültige Zulassung wird erst wirksam nach Eingang der Eigenleistung. Für die Akademien im Jahr 2014 betragen diese:

- Saarländische SommerAkademie 165,00 €
- Saarländische JuniorAkademie 360,00 €
- Saarländische SchülerAkademie 360,00 €

Die Eigenleistung deckt nur einen Teil der Kosten der Akademien (Unterkunft, Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter, Materialien, Exkursionen, usw.). Der überwiegende Anteil wird übernommen vom Ministerium für Bildung und Kultur als Träger der Maßnahme.

Eine Teilnahme sollte nicht an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schüler scheitern. In solchen Fällen wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen. Darüber hinaus kann beim Förderverein IQXXL e.V. der *Beratungsstelle Hochbegabung* formlos eine Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages beantragt werden.

Sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam in den jeweiligen Häusern. Die Akademien beschränken sich nicht allein auf die Arbeit in den Kursen und Werkstätten. Zahlreiche kursübergreifende Aktivitäten prägen das Leben in der Akademie.

Wir setzen daher bei allen Schülerinnen und Schülern die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie und eine rege Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten voraus.

Für die Akademien gelten dieselben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalte). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und bei noch nicht volljährigen Teilnehmern auch diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

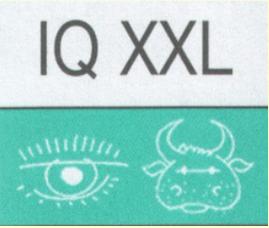
Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren



16. Saarländische SchülerAkademie

27. Juli – 10. August 2014

Alle Förderangebote der *Beratungsstelle Hochbegabung* können im Internet unter www.iq-xxl.de eingesehen werden. Dort werden auch die **Programme der Studientage**, der **Querdenkertage** und die **Standorte der Fördergruppen** veröffentlicht.



www.iq-xxl.de

Zielgruppe

Die *Saarländische SchülerAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die im Schuljahr 2013/2014 die Einführungsphase bzw. das erste Jahr der Hauptphase besuchen. Damit wird erreicht, dass die Teilnehmenden nach der Akademie noch mindestens ein Schuljahr in ihrer Schule verbringen und die gewonnenen Erfahrungen nutzen können.

Die angebotenen Kurse sind so konzipiert, dass sie nicht eine bestimmte Belegung von Kursen der Oberstufe voraussetzen. Vielmehr wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie sich auch in unbekannte Sachverhalte einarbeiten. Natürlich stehen die Kursleiter bei Fragen und unlösbar scheinenden Problemen mit Rat und Tat zur Seite! Zudem findet ein Team von 10 bis 15 motivierten Teilnehmenden bei gemeinsamer Suche immer einen Lösungsweg!

Organisation

Mit der Bewerbung um einen Platz muss eine Entscheidung für einen Kurs in erster und zweiter Präferenz getroffen werden. Gemeinsam mit den beiden Kursleitern bilden die Schülerinnen und Schüler eines jeden Kurses ein festes Team für die Dauer der Akademie.

Die Arbeit in den Kursen unterscheidet sich in fast allen Belangen vom bekannten Unterricht in der Schule. Der Anteil des eigenverantwortlichen Handelns ist weitaus höher, die starren zeitlichen Zwänge des Stundenplans entfallen, es gibt keinen Leistungsdruck durch Bewertung oder Benotung, die Arbeitsformen sind nicht vorgegeben, sondern orientieren sich an dem jeweils gestellten Problem,

Bestandteile der Kursarbeit sind folglich sowohl intensive Input-Phasen durch die Kursleiter wie auch die Lösung von Aufgaben in Kleingruppen oder als Einzelaktivität. Dabei wird großer Wert auf die Dokumentation der Ergebnisse und die Präsentation innerhalb der Gruppe und vor den Teilnehmenden der anderen Kurse gelegt. Dafür stehen alle gängigen Geräte der modernen Technik zur Verfügung.

Über die Kurse hinaus bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu sportlicher oder musikalischer Aktivität.

Diese „kursübergreifenden Angebote“ (kÜA) können natürlich auch von den teilnehmenden Schülern organisiert werden – Eigeninitiative ist gefragt! Im Ablauf des Tages ist sowohl die Kurszeit als auch die „Freizeit“ an festen Stellen eingeplant.

Tagesplan

Ein typischer Tag einer *SchülerAkademie* könnte wie folgt ablaufen:

| | |
|-------|--|
| 07:00 | Start der Früh-Jogger |
| 07:30 | Wecken der Nicht-Jogger |
| 08:00 | Frühstück |
| 08:45 | Morgen-Plenum (Treffen aller Akademieteilnehmer) |
| 09:00 | Arbeit in den Kursen, individuelle Pausen |
| 12:30 | Mittagessen |
| 14:00 | kursübergreifende Angebote (Sport, Musik,) |
| 16:00 | Nachmittagskaffee (Kuchen, Kaffee, Tee, ...) |
| 16:30 | Kursarbeit |
| 18:30 | Abendessen |
| 19:30 | kursübergreifende Angebote (Sport, Musik, Chor,) |
| 21:00 | Vortrag, Film, Konzert, Diskussion (nicht an jedem Abend) |
| 22:30 | Für alle, die noch oder wieder Hunger haben: Snack vor Mitternacht |

Dieser Plan zeigt das Raster, nach dem die Tage während der Akademie organisiert sind. Dabei wird deutlich, dass die Taktung durch die Mahlzeiten gegeben ist.....

Die Zeit für die Akademie ist kostbar – deshalb ändert sich der Plan an den Wochenenden nur unwesentlich. Fester Bestandteil ist das Treffen mit den Teilnehmern der bisherigen *SchülerAkademien* am ersten Samstag der Akademiezeit (2. August 2014).

Zeitplanung

Änderungen vorbehalten!

| Zeit | Sonntag 27.7. | Montag 28.7. | Dienstag 29.7. | Mittwoch 30.7. | Donnerstag 31.7. | Freitag 1.8. | Samstag 2.8. | Sonntag 3.8. | Montag 4.8. | Dienstag 5.8. | Mittwoch 6.8. | Donnerstag 7.8. | Freitag 8.8. | Samstag 9.8. | Sonntag 10.8. | | | | | | | | | | | | | |
|-------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------------|-------------|--------------------------------|-----------|
| 08:00 | | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | | Frühstück | Frühstück | Frühstück | | Frühstück | Frühstück | Frühstück | | | | | | | | | | | | | |
| 08:45 | | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Frühstück | Plenum | Plenum | Plenum | Frühstück | Plenum | Plenum | | | | | | | | | | | | | | |
| 09:00 | | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Arbeit an der Dokumentation | Aufräumen | | | | | | | | | | | | | |
| 12:30 | | Mittagessen | Plenum | | | | | | | | | | | | |
| 13:30 | Anreise | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Exkursion | Kurs- übergreifende Angebote | | | | | | | | | | | | | |
| 15:00 | Verteilung der Zimmer | | | | | | | | | | | | | | | Vorbereitung der Rotation / Präsentation | | | | | | | | | | | | |
| 16:00 | Plenum | | | | | | | | | | | | | | | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee |
| 16:30 | Vorstellung in den Kursen | | | | | | | | | | | | | | | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Kurs-Arbeit | Rotation Präsentation | Kurs-Arbeit | Arbeit an der Dokumentation | Aufräumen |
| 18:30 | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Grillen | Abendessen | | | | | | | | | | | | | |
| 19:30 | Vorstellung der Musik- Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | Kurs- übergreifende Angebote | | Treffen mit den Ehemaligen | Kurs- übergreifende Angebote | Abschluss- Konzert | | | | | | | | | | | | |
| 21:00 | Kennen- Lernen | | | | | | | | | | | | | | Abschieds- Party | | | | | | | | | | | | | |

Kursübergreifende Angebote: Chor, Orchester, Kammermusik, Theater, Spiele, Tanzen,

In den Abendschienen ab 21.00 Uhr finden mehrere Vorträge statt.

Akademieleitung

Die SchülerAkademie und die JuniorAkademie finden zeitgleich statt. Deshalb ist für beide Akademien ein gemeinsames Leitungsteam verantwortlich.

Angela MUNNIA (Jg. 1972) studierte an der Universität des Saarlandes Biologie und Chemie. Im Anschluss an ihre Diplomarbeit im molekularbiologischen Bereich, machte sie ihre Doktorarbeit am gleichen Institut, dem Institut für Humangenetik der Uniklinik Homburg, welches von Prof. Meese geleitet wird. Derzeit ist sie Lehrerin an dem Neunkircher Gymnasium am Steinwald und unterrichtet dort die Fächer Biologie, Chemie und Physik.

Bei der diesjährigen *SchülerAkademie* wird sie zum achten Mal mit dabei sein. Vor sechs Jahren war sie an der Betreuung eines Molekularbiologiekurses beteiligt, wohingegen sie in den letzten Jahren die Aufgabe der Akademieleitung übernommen hatte. Bisher hat sie mit viel Freude an den Akademien teilgenommen, weshalb sie auch in diesem Jahr gerne bereit ist, einen Teil ihrer Ferien zu opfern.

In Ihrer sehr knapp bemessenen Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden, bewegt ihren Drahtesel durch die Lande oder geht anderen sportlichen Aktivitäten nach.



Michaela REIMRINGER (Jg. 1983) studierte Chemie und Englisch in Saarbrücken und Cardiff (Wales). Seit 2009 unterrichtet sie am Warndt-Gymnasium in Geislautern und engagiert sich dort sowohl mit der UNESCO-Gruppe als auch mit ihrer AG Schüler experimentieren für einen Blick über den schulischen Tellerrand.

Selbst Teilnehmerin bei der ersten *Saarländischen SchülerAkademie* 1999, ist sie seit 2005 in der Hochbegabtenförderung aktiv, zunächst in Form von Studientagen, seit 2006 als Kursleiterin bei der *Saarländischen JuniorAkademie* und seit 2012 in der Akademieleitung.

Ihre Freizeit verbringt sie beim Kochen mit Freunden und im kälteren Halbjahr mit dem kreativen Umgang mit Stoff und Faden sowie dem Lesen englischsprachiger Literatur. Dafür sorgt sie bei Reisen zu den britischen Inseln für ausreichend Nachschub. Sobald es draußen wärmer wird, zwingt sie im Garten und auf dem Balkon mehr oder weniger exotische Pflanzen zum Überleben und kümmert sich um die Pflege ihrer Streuobstwiese. Genau wie Holger KEST hat sie in den letzten Jahren das morgendliche Joggen fast nie ausgelassen ... aber statt mitzulaufen hat sie die sportlichen Höchstleistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bildform dokumentiert.



Holger KEST (Jg. 1980) ist in Saarbrücken geboren und lebt in Neunkirchen. Er unterrichtet die Fächer Englisch und Chemie am Gymnasium Ottweiler. Neben seiner Unterrichtstätigkeit betreut er dort auch die IQ-XXL-Fördergruppe und engagiert sich für das MINT-Profil seiner Schule, z.B. die Zusammenarbeit des Fachbereichs Chemie mit der Uni Saarbrücken, darunter die Besuche im NanoBioLab und die Schulpartnerschaft mit dem Institut für neue Materialien (INM).

In seiner knappen Freizeit trifft er sich gerne mit Freunden und geht, wenn die Zeit bleibt, seinen Hobbies Fußball, Laufen und (last but not least) Tanzen nach. Gerade das Laufen kommt während der Akademien nicht zu kurz, denn in den letzten Jahren hat er fast nie das allmorgendliche Joggen verpasst.

Holger ist schon seit 2009 im Rahmen der Akademien aktiv und ist inzwischen zum dritten Mal in der Akademieleitung tätig. Besonders spannend findet er in diesem Jahr die Kopplung der *Junior-* mit der *SchülerAkademie* und hofft auf interessante und abwechslungsreiche Tage in Wallerfangen.



Die Führung eines Unternehmens bedeutet enorme Verantwortung. Jede Entscheidung muss richtig überdacht und abgewogen werden.



Exakt dieser Verantwortung werden sich die Schülerinnen und Schüler stellen. In maximal 5 Teams aufgeteilt, wird jedem Team die Führung eines Familienunternehmens aus dem Bereich innovative Sportartikel übertragen.

Nach Prüfung der Geschäfts- und Produktidee müssen Entscheidungen in den Bereichen Absatz, Warenbeschaffung, Fertigung, Personal, Investition und Finanzierung getroffen werden. Im Wettbewerb mit den weiteren Teams werden die Auswirkungen der Entscheidungen am virtuellen Markt simuliert. Durch Auswertungen und Berichte nach jeder Spielperiode erfahren die Schüler/-innen inwieweit ihre Maßnahmen erfolgreich waren.

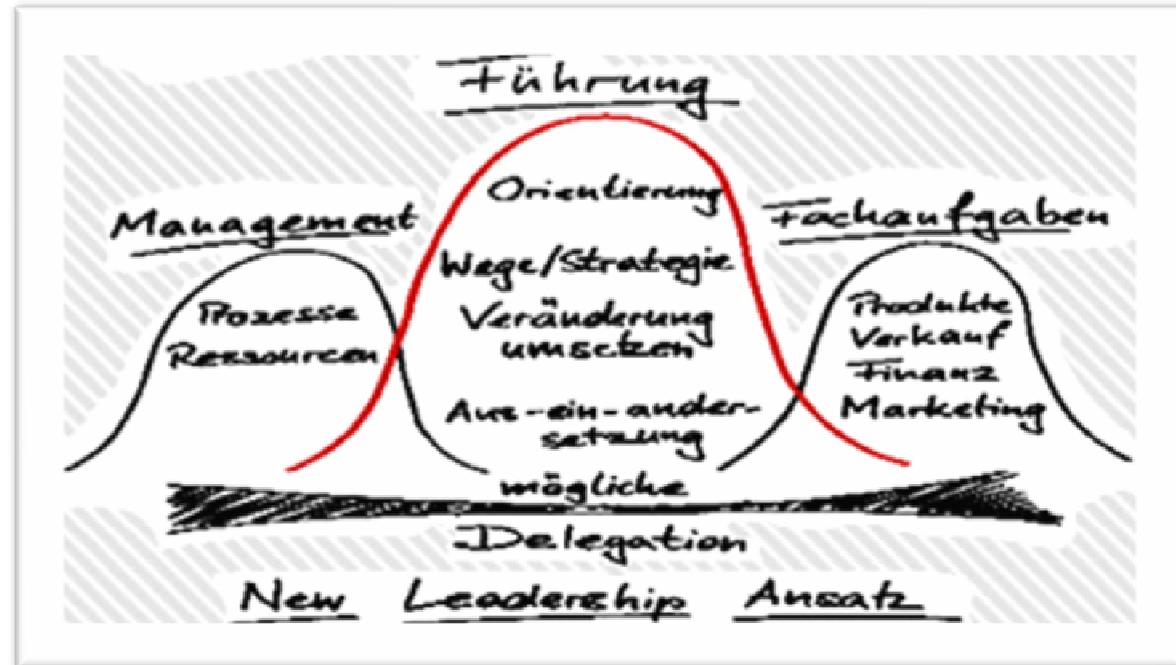
Zu Anfangs jeder Periode erhalten die Teams Wirtschaftsnachrichten, die Sie über das gesamte wirtschaftliche Umfeld informieren. Diese Informationen müssen richtig ausgewertet und bei den Entscheidungen entsprechend berücksichtigt werden.

Die Schüler/-innen erlernen den Umgang mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten sowie die Wirkungszusammenhänge untereinander.

Voraussetzung für den Kurs ist dabei einzig die Neugier für das Thema. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind nicht notwendig.

Kurs Wirtschaft

Simulation einer Unternehmensführung



Kursleiter

14



Christian BENICK (Jg. 1979) ist im Saarland geboren und aufgewachsen. Nach dem Besuch des Geschwister-Scholl Gymnasiums in Lebach studierte er Betriebswirtschaftslehre und evangelische Theologie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Während des Studiums arbeitete er als Grafiker beim Saarländischen Rundfunk. Weiterhin war er als wissenschaftliche Hilfskraft in der wirtschaftswissenschaftlichen Seminarbibliothek und am „Lehrstuhl für Qualität von Bildung und Erziehung in Schulen“ angestellt. Nachdem er einige Jahre als Unternehmensberater gearbeitet hatte, zog es ihn Anfangs 2014 als Lehrer an die Schule. Aktuell absolviert er sein Referendariat am KBBZ Halberg.

In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Allem rund um das Thema Fußball. Weiterhin ist er begeisterter Mountainbiker, Wanderer und Snowboarder. In den herbstlichen Tagen kann man ihn auch im Wald beim Pilze sammeln finden.

In diesem Jahr ist er erstmals bei der Schülerakademie dabei und freut sich gemeinsam mit den Schülern/innen eine Unternehmensführung in allen Facetten durchzuspielen. Bereichern möchte er das Thema durch seine Erfahrungen als Unternehmensberater in diesen Bereichen.



Anne JANOWSKI (Jg. 1983) stammt aus Wadern und wohnt aktuell in Saarbrücken.

Sie hat nach dem Abitur den Entschluss gefasst Betriebswirtschaftslehre auf Lehramt zu studieren. Nach dem Studium hat Sie ihr Referendariat absolviert. Aktuell ist Sie als Lehrerin am KBBZ Halberg (Saarbrücken) für die Fächer Betriebswirtschaftslehre und Sozialkunde angestellt.

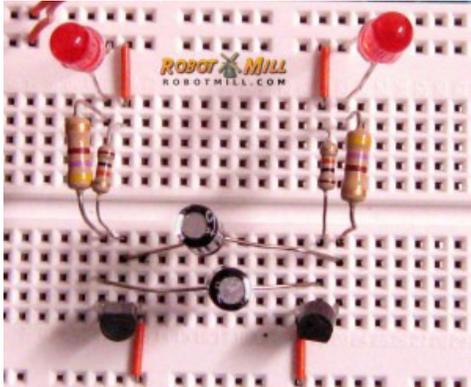
In Ihrer Freizeit liebt Sie sämtliche Outdoor Aktivitäten. Ob Klettern oder Wandern, jede Aktivität unter freiem Himmel stellt für Sie eine gelungene Abwechslung zur täglichen Arbeit dar. Gerne verbindet Sie diese Aktivitäten mit ihrem zweiten Hobby, dem Reisen. Wenn das Wetter es nicht zulässt, so beschäftigt Sie sich auch gerne mit Kultur und Kunst.

Sie nimmt in diesem Jahr ebenfalls erstmalig an der Schülerakademie teil. Sie freut sich bereits riesig auf spannende zwei Wochen bei den jungen Unternehmer/innen

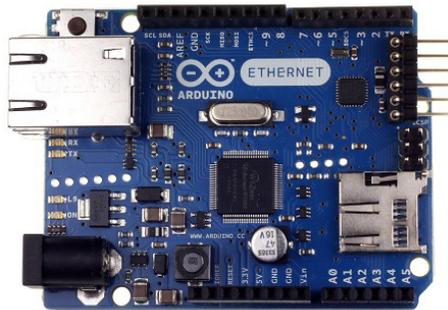
Kurs Elektrotechnik - Informatik

**App geht's – mit dem Smartphone in
die Wirklichkeit**

Die ersten praktischen Gehversuche in Elektronik bestehen oft darin, eine Leuchtdiode überhaupt zum Leuchten zu bringen. Daran schließen Versuche an, diese Leuchtdiode ein- und ausschalten zu können oder automatisch blinken zu lassen.



All das ist ohne Frage lehrreich – mutet jedoch spätestens beim Blick auf das herumliegende Smartphone verstaubt und altertümlich an. In Form der dort eingebauten Benachrichtigungs-LED geht uns ein Licht mit weitreichender Bedeutung auf: Jemand hat angerufen, eine Nachricht geschickt oder irgendwo in den Weiten des Internets einen gehässigen Kommentar hinterlassen.



Klassische Lehrstücke der Elektronik haben in Zeiten quadcore-getriebener Medienzentren für die Hosentasche einen schweren Stand: „Notwendig für das tiefere Verständnis, unspektakulär im Ergebnis“ könnte man die Problematik zusammenfassen.

In unserem Kurs möchten wir durch geschickte Kombination freier Softwarewerkzeuge mit fertig erhältlichen Open-Source-Hardwarekomponenten eine völlig andere Situation eröffnen: Kreative Arbeit auf dem aktuellen Stand der Technik.

Dabei schlagen wir einen großen Bogen von der Hardware – inklusive der obligatorischen LED – über die hardwarenahe Programmierung auf einem Mikrocontrollerboard bis hin zur Vernetzung dieser Boards mit selbst erstellter Software. Diese soll nicht unbedingt auf einem PC laufen sondern die Geräte bevölkern, deren weite Verbreitung die eigene Beschäftigung mit Elektronik bislang in den Schatten gestellt hat: Tablets und Smartphones.

Im Verlaufe des Kurses zeigen wir anhand zahlreicher Übungsbeispiele, wie mit grundlegenden Kenntnissen und ein wenig Nachdenken alle Aspekte eines solchen vernetzten Systems selbst erfolgreich realisiert werden können. Anschließend könnt Ihr selbst bei der Umsetzung solcher Systeme in Projektarbeit kreativ werden.

Wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist einzig die Begeisterung am Arbeiten mit technischen Herausforderungen. Wir erwarten



keine speziellen Programmierkenntnisse oder Erfahrung im Basteln mit Elektronik. Allerdings solltet Ihr Euch ein wenig an die Mathematik und Physik der Mittelstufe erinnern können und vor allem eins sein: Offen, Neues zu entdecken.

Kursleiter



Wolfhard REIMRINGER (Jg. 1983) begann im zarten Alter von drei Jahren mit der intensiven Analyse technischer Systeme. Beginnend mit autodidaktischer Erarbeitung zerstörungsbehafteter Prüfverfahren erforschte er nach Intervention durch die Kapitalgeber erste konstruktive Schritte, die insbesondere durch Elektrifizierung nur teilweise dazu geeigneter Komponenten in kontrovers diskutierte Resultate mündeten.

Die fortschreitenden Forschungsbemühungen wurden durch Schulbildung (Abitur am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium Dillingen), Berufsausbildung (Informationselektroniker) und technisches Studium (M.Sc. in Mikroelektronik 2013) in geregelte Bahnen geleitet, so dass Wolfhard seiner Leidenschaft nun als Entwicklungsingenieur für Hardware und Systemintegration nachgehen kann.

Neben seinem andauernden Engagement im Rahmen der Saarländischen SchülerAkademie, bei der er in diesem Jahr bereits zum achten Mal einen Kurs leitet, bedient er in seiner Freizeit auf nicht allzu virtuosem Niveau diverse Musikinstrumente und ist auch sonst für Schabernack zu haben.



Pascal DENEUX (Jg. 1986) machte sein Abitur im Jahr 2006 am Georg-Kerschensteiner-Berufsbildungszentrum in Ludwigshafen am Rhein. Nachdem er die 9 Monate Grundwehrdienst in Bad Reichenhall überstanden hatte, sollte das dort entstandene intellektuelle Vakuum mit einem Studium wieder gefüllt werden. Im Januar 2014 erhielt er seinen Masterabschluss für das Lehramt in den Fächern Physik und Informatik an der Technischen Universität in Kaiserslautern. Seine Begeisterung für alles Technische begann schon in seiner Kindheit. Eine besondere Leidenschaft für Elektronik und für alles was mit Computern zu tun hat, begleitet ihn noch heute.

Kurs Chemie und Energie

Vom Kohlekraftwerk bis zu regenerativen Energien

Angeregt durch die Diskussion über die Herausforderung, die uns der Klimawandel stellt, und die daraus resultierende, angestrebte Energiewende wird das Thema Energiegewinnung zunehmend bedeutender. Welche Formen der Energie zu gewinnen stehen zur Verfügung? Welche Folgen haben sie für unsere Umwelt? Wie können die Ideen umgesetzt werden? Wie effizient sind sie tatsächlich? Welche Lösungen sind realisierbar? ...

Diesen Fragen muss sich jede angewandte Form der Energieerzeugung stellen. Doch was bedeutet der Begriff „Energie“ eigentlich? In der politischen Diskussion ist in erster Linie von der elektrischen Energie die Rede. Techniken, welche soviel elektrischen Strom wie möglich „erzeugen“ sollen, werden gesucht. Doch kann Energie tatsächlich „erzeugt“ werden? Und gibt es so etwas wie „sauberen“ Strom? Diese Fragen können nur durch einen Blick hinter die Kulissen beantwortet werden, auf die Prozesse, die der Gewinnung elektrischer Energie in Kraftwerken zugrunde liegen. Es ist eine Spurensuche im Grenzgebiet zwischen Physik und Chemie.

Ziel dieses Kurses ist es die Chemie der Kraftwerke näher zu betrachten.



Wir beginnen mit unserer Reise durch die Kraftwerkstechnik, mit einer für das Saarland lange Zeit bedeutenden Ressource – der Kohle. Kohlekraftwerke sind ein Beispiel für die Nutzung fossiler Energieträger. Wir werden den Kraftwerkprozess selbst, also die Umwandlung der Wärme aus der Verbrennung des Brennstoffs in elektrische Energie sowie die verfahrenstechnische Umsetzung näher unter die Lupe nehmen. Wir werden einen Blick auf die chemische Bearbeitung von Rohstoffen werfen, die einen

reibungslosen Prozessablauf erst ermöglicht. Auch der Frage nach den Nebenprodukten des Kraftwerksprozesses, deren Umweltrisiken und Anwendungsmöglichkeiten werden wir genauer nachgehen.

Auch die erneuerbaren oder regenerativen Energien dürfen auf unserer Reise nicht fehlen. Welche Erwartungen werden an diese neuen Technologien gestellt? Gibt es allgemeine Unterschiede zwischen Solar-Energie/ Wind- und Wasser-Kraft ... und den klassischen thermischen Kraftwerken? Falls ja, welche Auswirkungen haben sie auf die Leistungsfähigkeit, den Ertrag, der jeweiligen Technologien? Sind sie wirklich „sauber“? Oder ergeben sich neue Problemstellungen? Wie es sich für einen Chemiekurs gehört werden wir den Fragen natürlich praktisch mit vielen Experimenten auf den Grund gehen.

Voraussetzung für den Kurs ist dabei einzig und allein die Neugier für das Thema Energie sowie die Motivation am gemeinsamen Entdecken, Experimentieren und Verstehen.

Wir wollen Euch eine Wissensgrundlage schaffen, um Einblick in eine der spannendsten Fragen unserer Zeit zu gewinnen und vielleicht sogar die Antwort zu gestalten.



Kursleiter

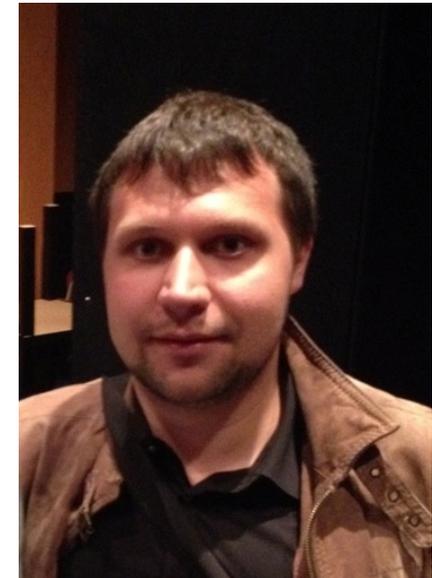


Anna HEIB (Jg. 1995) ist in diesem Jahr die Jüngste des engagierten Teams.

Schon in den letzten beiden Jahren der Oberstufe beschäftigte sie sich als Juniorstudentin mit der "Physikalischen Chemie", d.h. einem Querschnittsfach zwischen der Chemie und der Physik. Mit dem Abitur endete 2013 ihre Schulzeit. Sie sammelte dann weitere Laborerfahrungen während des Sommersemesters im Physikalisch-Chemischen Grundpraktikum. Nun studiert sie als "ordentliche" Studentin an der Universität des Saarlandes das Kernstudium Chemie.

Neben ihrem Steckenpferd Wissenschaft gehört ihre Leidenschaft vor allem der Musik und der Philosophie. Meist singt sie in verschiedenen Chören, aber auch mal gerne im Labor :).

Die mehrmalige SaSchA - Teilnehmerin freut sich besonders auf eine fröhliche und aktive Zusammenarbeit.



Andreas SCHMITT (Jg. 1987) legte 2007 sein Abitur am Cusanus-Gymnasium in St.Wendel ab. An der TU Kaiserslautern studierte er dann die Fächer Chemie und Physik für das Lehramt an Gymnasien. Während dieser Zeit entwickelte er auch im Rahmen verschiedener Projekte und seiner Masterarbeit zahlreiche naturwissenschaftliche Experimente für Kindergarten, Schule und Universität.

Um nicht nur das Universum, sondern auch den ganzen Rest zu verstehen, entschloss er sich, vor seinem Eintritt in den Schuldienst auch noch die Geheimnisse des menschlichen Gehirns zu ergründen. Gemäß seinem Motto „als Naturwissenschaftler kann man alles machen“ arbeitet er zurzeit im Fachgebiet Kognitive und Entwicklungspsychologie der TU Kaiserslautern an seiner Doktorarbeit zur Buchstaben- und Mustererkennung und deren Einfluss auf Ursachen der Dyslexie.

Außerhalb der Uni ist er begeisterter Jazz-Trompeter und freiwilliger Feuerwehrmann. Er freut sich als ehemaliger Teilnehmer der SaSchA 2005 sehr darauf, in diesem Jahr selbst einen Kurs zu leiten.

Musikalische Angebote



Musikalische Aktivitäten vergangener SchülerAkademien

1. Aufbau eines Chores
"the IQ unlimited singers"
2. Aufbau eines Musikensembles:
"the IQ unlimited swingers"
3. Zusammenführung zu einem
„the IQ unlimited orchestra“
4. Die Einzelaufgaben:
 - Chorliteratur (gemischter Chor) in bekannter und beliebter Form bis maximal 2-stimmiger Anlage soll genutzt werden.
Solisten sind willkommen! Musik aus Musical, Hitlisten, Filmen, Evergreens, Pop, Rock aber auch Klassik und Chanson können ausgesucht werden.
 - Musikensemble: Solisten erwünscht, je nach Instrumentalbesetzung wird ein individuelles Ensemble gegründet. Von der kleinen Band bis hin zu Fördergruppen im Bereich Jazz, aber auch E-Musik sind verschiedenen Möglichkeiten denkbar. Eine Bigband wäre toll!! Die Noten und alle Materialien werden bedarfsorientiert gesetzt!
 - Die Ergebnisse werden auf CD aufgezeichnet.
 - Ein Wunschprojekt wäre: wir musizieren und begleiten eine 5 Minuten Krimi-Episode!

Rechtzeitig vor Beginn der Akademie erhalten alle Schüler/innen einen Fragebogen zu den musikalischen Vorkenntnissen. Spielst du ein Instrument? Seit wann? Hast du schon einmal in einem Chor gesungen? Welche Musik gefällt dir besonders gut? Darauf baut Herry Schmitt sein Programm für die musikalischen Aktivitäten während der Zeit in der Akademie auf. Bestimmt gibt es am Ende nach zwei Wochen wieder ein tolles Konzert!

Leitung

HERRY SCHMITT (Jg. 1957). Den ersten Klavierunterricht erhielt er schon mit 3 Jahren. Nach dem Abitur in Dillingen folgte ein Klavierstudium in München (u.a. bei Brendel, Braun); er studierte in Saarbrücken Musikwissenschaft, Germanistik sowie Sprach- und Literaturwissenschaft. Eine Seminarreihe führte zu einer Tonmeisterausbildung beim Saarländischen Rundfunk (Yves Rudell). Ergänzend absolvierte er in Berlin einen Abschluss in Komposition und Musikbearbeitung mit dem Titel „Deutscher Musikbearbeiter“. Den beruflichen Stand definiert am ehesten „der Pianist“ mit derzeit mehr als 100 Konzerten jährlich. Mehr als 20 Jahre war er beim Saarländischen Rundfunk für Musik und Programm zuständig.

Er ist beruflich sehr vielseitig als Solist und im Ensemble (Herry Schmitt Trio seit 1977 u.a. auch seit nun 4 Jahren für Philharmonie Konzerte in Köln beschäftigt). Als Komponist, Musikbearbeiter (Arrangeur) veröffentlicht er weltweit Kompositionen (z.B.: literarisches Quartett). Weiterhin ist er Inhaber einer Musikproduktionsfirma mit angegliederten Tonstudios. Ab 2010 wird ein neues Atelier der Musik entstehen. Vorwiegend werden dort besondere musische Ausbildungskonzepte realisiert.

In den vergangenen Jahren war er für die musikalischen Aktivitäten der *Saarländischen SchülerAkademie* verantwortlich. Dies hat ihm so viel Spaß gemacht, dass er diese Aufgabe parallel für die *JuniorAkademie* übernehmen wird. Er ist gespannt auf die sicher zahlreichen Musiker und Musikerinnen.



Zielgruppe

Die Saarländische *JuniorAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 – 9 der Gymnasien bzw. der Klassen 7 – 10 der Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen.

Organisation

Insgesamt werden 45 Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme an der *JuniorAkademie* eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Jugendlichen zusammen mit den Kursleitern gemeinsam im Haus Sonnental in Wallerfangen. Neben der Beschäftigung mit den angebotenen Inhalten und dem

Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken steht genügend Freizeit für andere Aktivitäten zur Verfügung.

Die Schüler/innen arbeiten jeweils in Kleingruppen von etwa 15 Teilnehmern unter Anleitung zweier Kursleiter für mehrere Tage in inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamtthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Stattdessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

Tagesplan / Wochenplan

Der Tagesablauf ähnelt dem der *SchülerAkademie* (siehe S. 11). Statt der Arbeit in den Kursen stehen bei der *JuniorAkademie* die einzelnen Werkstätten, zwischen denen alle drei Tage gewechselt wird. Im Wochenplan ist gegen Ende genügend Zeit gelassen für die Vorbereitung der Präsentation und die Anfertigung der Dokumentation. Auch bei der *JuniorAkademie* ergänzen sportliche, künstlerische und musikalische Angebote die inhaltliche Arbeit in den Werkstätten.

13. Saarländische JuniorAkademie

Unendlichkeit

27. Juli – 10. August 2014

Thema

Das übergeordnete Thema der Saarländischen *JuniorAkademie* lautet in diesem Jahr „**Unendlichkeit**“ – ein Thema, unendlich viele Möglichkeiten.

Bereits Platon philosophierte über die „unendliche Zeit“ und spätestens seit Jules Vernes Reise zum Mond sehnen wir uns nach den unendlichen Weiten des Weltalls. Mit Teleskopen bringen uns Astronomen den Sternenhimmel näher, während Filmemacher ihre Figuren in fantastischen Raumschiffen wie Orion oder Enterprise auf die Reise zu unendlich fernen, unbekanntem Galaxien schicken. Dabei gilt: Je weiter die Handlung in der Zukunft spielt, desto spektakulärer ist die Technik. Doch was davon ist realistisch?

Eine andere Dimension der Unendlichkeit ist die zeitliche Unendlichkeit – die Ewigkeit. Sie sprengt seit Jahrtausenden die Grenzen unserer Vorstellungskraft und beflügelt gleichzeitig unsere Fantasie. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit übt das Konzept der Ewigkeit eine besondere Faszination aus. Nicht umsonst füllen seit Jahren Geschichten über ewige Jugend, ewige Liebe und ewiges Leben die Bestsellerlisten und Kinos. Bereits Shakespeare schrieb von den „eternal lines“, doch was ist Ewigkeit überhaupt und warum erscheint sie uns so reizvoll?

So gerne wir uns mit der Unendlichkeit beschäftigen, so dringlich müssen wir uns auch mit der Endlichkeit in unserer Welt auseinandersetzen. Denn dass z. B. die Ressourcen auf unserem Planeten gerade nicht unendlich zur Verfügung stehen, stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Liegt vielleicht ein Ausweg in der Unendlichkeit des Weltalls oder eher in der unendlich kleinen Welt der Atome und Atombausteine?

Bei dieser Fülle von möglichen Facetten setzen die drei Werkstätten jeweils unterschiedliche Schwerpunkte. Das Augenmerk liegt dabei neben der Erarbeitung neuer Inhalte auf der Schulung der Methodenkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wissenschaftliche Vorträge und eine Exkursion ergänzen die Arbeit in den Werkstätten. Zudem werden auch in diesem Jahr die Ergebnisse am Ende der Akademie in einer öffentlichen Präsentation vorgestellt und in einer Dokumentation festgehalten.

Zeitplanung JuniorAkademie 2014

Änderungen vorbehalten!

| Zeit | Sonntag 27.07. | Montag 28.07. | Dienstag 29.07. | Mittwoch 30.07. | Donnerst. 31.07. | Freitag 01.08. | Samstag 02.08. | Sonntag 03.08. | Montag 04.08. | Dienstag 05.08. | Mittwoch 06.08. | Donnerst. 07.08. | Freitag 08.08. | Samstag 09.08. | Sonntag 10.08. | | |
|-------|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------------|------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------|---------------|---------|
| 08:00 | | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Brunch | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | | |
| 08:45 | | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | | |
| 09:00 | | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Exkursion | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | | Arbeit in den Werkstätten | Letzte Vorbereitung en / Proben | Aufräumen | | |
| 12:30 | | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | |
| 13:20 | Anreise Zimmer- Ver- teilung | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | KüA (Chor) | Abreise |
| 15:30 | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | |
| 16:00 | Vor- stellung in den Werk- stätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | | | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Teilnahme an Rotation SaSchA | Vorbereitung | Präsentation Konzert | | |
| 18:30 | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | | Abendessen | Abendessen | Fest mit Ehemaligen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | |
| 19:30 | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | Sport / Musik | |

- Zum **Plenum** treffen sich jeden Morgen alle Teilnehmer der Akademie, um organisatorische Absprachen zu treffen und gemeinsam den Tag zu beginnen.
- Die farbigen Markierungen zeigen jeweils die Dauer einer Werkstatt an. Alle Schüler/innen durchlaufen drei Werkstätten.
- Weitere Angebote: Chor, Orchester, Sport, Theater, Spiele, Tanzen,
- In der Abendschiene ab 20.30 Uhr finden einige Vorträge statt.



Anna JACOB (Jg. 1988) studierte als Ursarländerin bis Ende des Jahres 2012 Mathematik an der Universität des Saarlandes und Bildende Kunst an der HBK Saar. Im Rahmen ihrer Examensarbeit beschäftigte sie sich mit der Verbindung von Naturwissenschaften und Bildender Kunst. Das dabei entwickelte Unterrichtskonzept fand seine praktische Umsetzung in Studientagen. Zurzeit absolviert sie gerade das Referendariat und arbeitet im Rahmen ihres eigenverantwortlichen Unterrichts am Saarlouiser Gymnasium Am Stadtgarten.

Die *Saarländische Junior- und SchülerAkademie* lernte sie selbst als Teilnehmerin 2003 und 2005 kennen. Im vergangenen Jahr hat sie zum ersten Mal zusammen mit Eric BARRÉ eine Kursleitung bei der *JuniorAkademie* übernommen.

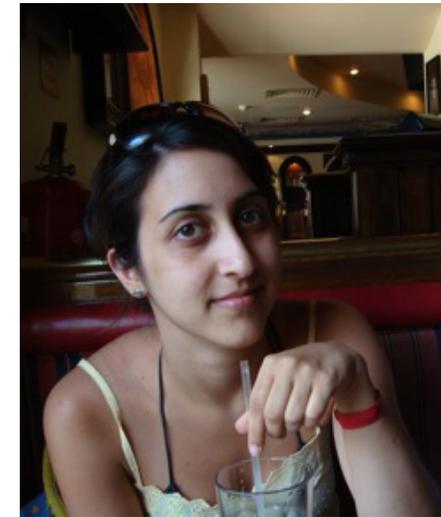
Neben der Mathematik und der Bildenden Kunst interessiert sie sich für alle handwerklichen und technischen Basteleien. Deswegen verbringt sie ihre Freizeit auch gerne mit all dem, was ihre Interessen vereint. Wenn sie also nicht gerade heimwerkelt, bastelt, gestaltet oder backt, dann verreist sie gerne auch mal in ferne Länder und genießt die asiatische Küche.



Eric BARRÉ (Jg. 1983), ist im Saarland geboren und aufgewachsen. Von seinem Interesse für Technik getrieben studierte er die Fächer Elektrotechnik und Mathematik an der Universität in Saarbrücken. Danach arbeitete er für drei Jahre als Ingenieur in einem Hydraulikunternehmen und entdeckte seine Freude am Schulungswesen. Deshalb entschloss er sich kurzerhand Mathematik an der Universität des Saarlandes zu studieren und Lehrer zu werden. Ein Jahr lang war er am TWG Dillingen für die Laborübungen im Bereich Technik zuständig. Zurzeit absolviert er sein Referendariat.

In seiner Freizeit beschäftigt er sich viel mit musikalischen Klängen oder schraubt an alten Mokicks, in der Hoffnung, dass sie irgendwann wieder fahren. Wenn dann noch Zeit bleibt, betätigt er sich gerne sportlich.

Er ist dieses Jahr zum zweiten Mal bei der *JuniorAkademie* dabei und hat schon vielfältige Pläne zum Experimentieren und praktischen Werken in der Science-Fiction Werkstatt.



Carmela FALZONE (Jg. 1987) hat ihr Abitur am TWG Dillingen absolviert. Vor zweieinhalb Jahren hat sie als Teil ihres Englischstudiums einen Auslandsaufenthalt in England absolviert, wo sie für acht Monate als Fremdsprachenassistentin an zwei Colleges Deutsch unterrichtet hat. Seit sie ihr Englisch- und Deutsch-Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität des Saarlandes beendet hat, fördert sie bei den Querdenkertagen der *Beratungsstelle Hochbegabung* leistungsstarke Grundschülerinnen und Grundschüler.

Sie leitet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal eine Werkstatt bei der *JuniorAkademie*.

Ihre Freizeit verbringt sie mit Freunden, dem Reisen und Tanzen. In den vergangenen beiden Jahren hat sie ihre Begeisterung für den Tanzsport auch in Form eines Tankurses mit Erfolg an zahlreiche interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *JuniorAkademie* weitergegeben.



Sabrina KÖSTER (Jg. 1988) hat ihr Abitur 2007 am TWG Dillingen gemacht und nun vor Kurzem ihr Lehramtsstudium in den Fächern Geschichte und Deutsch an der Universität des Saarlandes beendet. Sie ist in diesem Jahr zum ersten Mal bei der *JuniorAkademie* als Kursleiterin dabei und freut sich schon sehr auf die engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den regen Austausch in den Workshops. Sie wird zusammen mit Carmela FALZONE eine Werkstattleitung übernehmen.

In ihrer Freizeit ist sie gerne draußen in der Natur und fotografiert alles, was ihr vor die Linse kommt. Des Weiteren liest sie viel, unternimmt gerne etwas mit Freunden und powert sich beim Zumba aus.



Michael KREUTZ (Jg. 1984) hat in Saarbrücken Chemie und Englisch studiert. Während des Studiums verbrachte er 9 Monate im Herzen Englands und arbeitete dort als Assistenzlehrer. Michael ist der Nachtmensch unter den Betreuern. Er ist Lehrer am Abendgymnasium und arbeitet dort mit Erwachsenen.

„Aller guten Dinge sind drei.“ Deshalb war er auch fest entschlossen, ein drittes Mal an der *JuniorAkademie* teilzunehmen. In seiner Freizeit schießt er Bogen, spielt Billard, kocht von Herzen gern und liest englische Literatur. Er interessiert sich sehr für Filme, egal ob klassisch oder modern.



Alexander LEINEMANN (Jg. ???) hat an der Universität des Saarlandes Geographie und Sport studiert. Zwischen seinem ersten Staatsexamen und dem Beginn des Referendariats hat er dazu noch das Studium Biologie als Drittfach begonnen und nebenbei als Aushilfslehrer unterrichtet. Seit Beginn dieses Schuljahres ist er Studienreferendar am Otto Hahn Gymnasium in Saarbrücken.

In seiner Freizeit treibt er sehr viel Sport (Basketball, Radfahren, Speedminton, Joggen, Skifahren, uvm.) und versucht immer wieder neue Sportarten kennenzulernen. Neben dem Sport ist das Reisen seine große Leidenschaft, da ihn unbekannte Länder und Kulturen faszinieren. Sonst geht er gerne ins Kino, sucht Geocaches oder trifft sich mit Freunden.

Die Zusammenarbeit mit besonders begabten Schülerninnen und Schülern reizt ihn als interessante und herausfordernde Aufgabe. "Unendlichkeit" ist für ihn ein sehr breitgefächertes und damit spannendes Lernfeld. Er freut sich schon darauf diese Thematik mit den Teilnehmern zu erarbeiten und ist gespannt, welche verschiedenen Betrachtungsweisen zur Unendlichkeit sich während der Zeit in Wallerfangen eröffnen werden.

13. Saarländische SommerAkademie

Unterwegs

28. Juli – 2. August 2014

Zielgruppe

Die *Saarländische SommerAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 - 6. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die *SommerAkademie* die erste Gelegenheit, ohne Eltern in einer unbekanntem Umgebung mehrere Tage lang zu leben. Damit dies gelingt, erwarten wir ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und auch die Bereitschaft, dem vielleicht aufkommenden Heimweh zu widerstehen. Die Eltern sind aufgefordert, bei der Entscheidung zur Teilnahme ihrer Kinder an der *SommerAkademie* dies genau zu bedenken.

Organisation

Insgesamt werden 50 Kinder zur Teilnahme eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Schüler/innen mit den Kursleitern gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Sie beschäftigen sich jeweils in Kleingruppen unter Anleitung der Kursleiter in verschiedenen Werkstätten bzw. an verschiedenen Stationen mit dem Thema der Akademie. Neben dem Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken stehen auch verschiedene Freizeitangebote (z.B. Chor, Orchester, Kunst- und Sportprojekte) auf dem Programm.

Bewerbungsverfahren

Im Januar wurden die Schulen aufgefordert, geeignete Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 3 - 6 vorzuschlagen. Unverzichtbarer Bestandteil des Vorschlages ist eine kurze Begründung, aus der die besondere Begabung und Fähigkeit des/der benannten Schülers/Schülerin hervor geht.

Die vorgeschlagenen Schülerinnen und Schüler werden nach Eingang der Empfehlung aufgefordert, sich um die Teilnahme an der *13. Saarländischen SommerAkademie* schriftlich zu bewerben. Frist für die Abgabe dieser

Bewerbung ist der **11. April 2014**. Wir bitten um Verständnis dafür, dass Bewerbungen, die nach diesem Termin eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Zu- oder Absage der Teilnahme erfolgt nach den Osterferien. Es wird deutlich darauf hingewiesen, dass weder Vorschlag noch Bewerbung einen Rechtsanspruch auf Teilnahme begründen. Sollten mehr Bewerbungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, wird von der *Beratungsstelle Hochbegabung* eine Auswahl getroffen.

Anreise, Unterkunft,

Veranstaltungsort für die *Saarländische Sommer Akademie* ist das Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Die Unterkunft erfolgt in Mehrbettzimmern. Innerhalb des Hauses stehen mehrere Schulungs- und Tagesräume zur Verfügung.

Sowohl die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus. Da die Akademie sich nicht allein auf die Dauer der Kurse beschränkt, wird gewünscht, dass sich die Teilnehmer auch an den weiteren angebotenen Aktivitäten beteiligen. Die Bereitschaft zur Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie einschließlich der Wochenenden wird vorausgesetzt. Das Erlebnis dieser Gemeinschaft ist für viele Teilnehmer rückblickend die wichtigste Erfahrung.

Für die Akademien gelten dieselben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalt). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

Anreise:

**Montag, 28. Juli 2014
13.00 bis 14.00 Uhr**

Kosten und Eigenleistungen

Träger der *Saarländischen SommerAkademie* ist das Ministerium für Bildung. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung liegt bei der *Beratungsstelle Hochbegabung*. Die Finanzierung der Akademie einschließlich der Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter übernimmt zum größten Teil der Träger. Von den Teilnehmern wird eine **Eigenleistung** in Höhe von **165,00 €** erwartet. Für An- und Abreise sowie Taschengeld kommen die Teilnehmer selbst auf. Die Zusage wird erst wirksam mit Eingang der Eigenleistung.

Sollte eine Teilnahme allein an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schülerin oder des Schülers scheitern, so wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen.

Darüber hinaus gewährt der **Förderverein IQ XXL e.V.** auf formlosen Antrag einen Zuschuss. Informationen unter: <http://www.iq-xxl.de> (Förderverein)



Vorbereitung zu den musikalischen Aktivitäten 2011

Thema

Unterwegs

Seit Jahrtausenden ist der Mensch davon fasziniert, sich auf unterschiedliche Art und Weise (fort)zu bewegen. Sei es in der Luft an Wasser oder an Land. Die Beweggründe können ganz unterschiedlicher Natur sein: Die Erschließung von neuem, unbekanntem Terrain oder aber die Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten.

- U**m von einem Ort zum anderen zu gelangen, findet ihr sicher auch uns noch unbekanntes Fortbewegungsmöglichkeiten
- N**euere Ideen werden ständig entwickelt, damit die Menschen sich immer schneller und sicherer von einem Ort zum anderen bewegen können
- T**raum vom Fliegen: Das ist ein ganz alter Traum der Menschen, sogar in sehr alten Sagen spielt die Idee, dass Menschen wie Vögel in der Luft fliegen können eine wichtige Rolle
- E**rfinderungen, wie das Rad machten die Entwicklung von Fahrrad, Auto und Co erst möglich
- R**essourcen, wie Erdöl und Erdgas braucht man um die Fortbewegungsmittel antreiben zu können, heute werden aber auch neue Energielieferanten zum Antrieb verwendet.
- W**asser und die Weiten des Ozeans haben die Menschen schon immer fasziniert. Doch sind schon die gesamten Wassermassen der Erde erschlossen und bekannt?
- E**nergie muss immer aufgewendet werden, wenn Lebewesen Bewegung ausführen.
- G**eschwindigkeit wie der Wind; welche Rolle spielt der Wind bei den verschiedenen Fortbewegungsmitteln.
- S**pannende Experimente, begleiten uns auf unserem Weg durch das Thema

Zeitplanung SommerAkademie 2014

Änderungen vorbehalten!

| Zeit | Montag 28.07. | Dienstag 29.07 | Mittwoch 30.07. | Donnerstag 31.07. | Freitag 01.08. | Samstag 02.08. | |
|-------|------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-------------------|-----|
| 07:00 | | Joggen | Joggen | Joggen | Joggen | Joggen | |
| 08:00 | | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | Frühstück | |
| 08:45 | | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | Plenum | |
| 09:00 | | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Vorbereitung der Präsentation | Präsentation | |
| 10:00 | | | | | | Abreise | |
| 11:00 | | | | | | | |
| 12:00 | | | | | | | |
| 12:30 | | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | Mittagessen | | |
| 13:30 | | Anreise Zimmer-verteilung (13:30 – 15:30) | | | | | |
| 14:00 | | | KüA | KüA | KüA | | KüA |
| 15:30 | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | Kaffee | | |
| 16:00 | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Arbeit in den Werkstätten | Vorbereitung der Präsentation | | |
| 17:00 | | | | | | | |
| 18:00 | | | | | | | |
| 18:30 | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | Abendessen | | |
| 19:30 | | JazzDance / weitere Angebote | JazzDance / weitere Angebote | JazzDance / weitere Angebote | Sport und weitere Angebote | | |
| 20:30 | Nachtwanderung | | | | Abschlussfeier | | |
| 21:30 | | Experiment des Tages | Experiment des Tages | Experiment des Tages | Experiment des Tages | | |



Carolin EIFLER (Jg. 1982) schloss ihr Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen im Jahr 2007 ab. Bereits seit 2006 arbeitet sie bei Studientagen, Akademien und anderen Veranstaltungen von IQ XXL mit. Seit 2009 ist sie fest an der Beratungsstelle tätig. In diesem Jahr übernimmt sie erstmalig zusammen mit Melanie ENGSTLER die Leitung der *Saarländischen SommerAkademie*.

In ihrer Freizeit trifft man sie meist in der Natur; beim Reiten oder beim Joggen. Das Nähen gehört ebenfalls zu ihren Hobbys und ist fester Bestandteil der Kursübergreifenden Aktivitäten. Ebenfalls trifft man sie beim morgendlichen Laufen, wo sie sich auf motivierte Mitläufer/innen freut.

Das diesjährige Thema der Akademie "Unterwegs" interessiert sie besonders, da es vielfältige Möglichkeiten gibt, „unterwegs zu sein“ und dabei immer Neues und Unbekanntes zu entdecken.



Melanie ENGSTLER (Jahrgang 1980) hat an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe studiert. Seit 2007 arbeitet sie an der *Beratungsstelle Hochbegabung*. Sie hat schon diverse Maßnahmen der *Beratungsstelle Hochbegabung* geleitet; unter anderem verschiedene Studientage, Querdenkertage und auch Fördergruppen. An den Akademien hat sie ebenfalls schon mehrmals mitgewirkt. Nun übernimmt sie gemeinsam mit Carolin EIFLER erstmalig die Akademieleitung.

In Ihrer Freizeit liest sie sehr gerne und trifft sich mit Freunden oder powert sich auf dem Spinning-Rad aus. Joggen ist auch eines Ihrer Hobbies, welches aber in der dunklen Jahreszeit leider viel zu kurz kommt.

Das Thema in diesem Jahr interessiert sie besonders. Die Thematik bietet unendlich viele Möglichkeiten der Ausgestaltung und jeder Mensch hat schon Erfahrungen mit diversen Fortbewegungsmitteln gemacht. Vielleicht entdeckt sie gemeinsam mit den Teilnehmern der *SommerAkademie* auch neue noch unbekannte Fahrzeuge oder Flugobjekte.

Kursleiterinnen und Kursleiter



Lena FLOHR (Jg. 1989) absolvierte ihr dreijähriges Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschulen im wunderschönen Freiburg. Zurzeit ist sie Referendarin an einer Saarbrücker Grundschule und der Gemeinschaftsschule St. Ingbert-Rohrbach.

In ihrer Freizeit klettert sie gerne, trifft sich mit Freunden zum Kochen und zum gemütlichen Essen. Aber auch einen guten Kinofilm lässt sie sich nicht entgehen, wenn es ihre Zeit zulässt. Dieses Jahr leitet sie zum dritten Mal eine Werkstatt bei der *SommerAkademie* und freut sich auf eine interessante und spannende Zeit im Kardinal-Wendel-Haus.



Lena RAU (Jg. 1985) schloss ihr Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen in den Fächern Germanistik und Bildenden Kunst 2011 ab. Bereits während des Studiums arbeitete sie bei IQ XXL mit und leitete Studientage oder war Kursleiterin bei zwei *SommerAkademien*. Nach Abschluss des Referendariats ist sie nun seit August 2013 am Peter-Wust-Gymnasium in Merzig und unterrichtet dort Deutsch und Bildende Kunst.

In ihrer Freizeit treibt sie vielseitig Sport (Schwimmen, Laufen, Mountain Biking, Karate), aber liegt genauso gerne mit ihren beiden Katzen bei einer Tasse Tee und einem guten Buch auf der Couch.

Das Thema der diesjährigen *SommerAkademie* „Unterwegs“ interessiert sie sehr, da man sich im Alltag oft der diversen Fortbewegungsmittel und Möglichkeiten gar nicht mehr bewusst ist. Beim Erforschen und Entwerfen neuer Fahrzeuge sind sowohl Interesse an verschiedensten Fachbereichen sowie Kreativität gefragt.



Dirk BECKER (Jg. 1970) studierte an der Uni des Saarlandes Metalltechnik und Physik für das Lehramt an beruflichen Schulen. Er arbeitet seit kurzem am Balthasar-Neumann-Technikum in Trier, einem technischen Oberstufengymnasium mit integrierter Technikerschule.

Seine Freizeit widmet er mit Vergnügen der Science-Fiction-Literatur und beschäftigt sich gerne mit allem rund um das Thema Technik. Inspiriert durch die Teilnahme seiner Freundin Heike LUXENBURGER an den beiden letzten *JuniorAkademien* freut er sich nun darauf, mit dieser zusammen eine *SommerAkademie*-Werkstatt zu leiten und nun einmal selbst die tolle und inspirierende Stimmung der Akademien erleben zu dürfen.



Heike LUXENBURGER (Jg. 1972) studierte an der Uni des Saarlandes Biologie und Chemie. Nach ihrer Diplomarbeit im Fachbereich Technische Biochemie arbeitete sie 8 Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biophysik der Uniklinik Homburg.

Im Anschluss an einen zweijährigen beruflichen Abstecker nach Bayern arbeitet Sie nach ihrer Rückkehr in die Heimat seit dem Schuljahr 2009/2010 am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium (TWG) in Dillingen und unterrichtet dort die Fächer Chemie und Biologie. In ihrer raren Freizeit tüftelt sie naturwissenschaftliche Projekte aus, liest sehr gerne und kümmert sich, neben diversen kaltblütigen Haustieren, um drei sehr eigensinnige, aber verschmuste Katzen.

Nach 2 Jahren *JuniorAkademie* (2012 und 2013) freut sie sich nun auf eine interessante und erlebnisreiche Woche bei der *SommerAkademie*, vor allem auf die einzigartige Atmosphäre und die tolle Zusammenarbeit mit Schülern und Kursleitern.



Dr. Burkhard SCHIFFLER (Jg. 1966) studierte an der Universität des Saarlandes Biologie und spezialisierte sich auf die Bereiche Biochemie, Genetik und Mikrobiologie. Nach seinem Diplom und seiner Promotion in Fachbereich Biochemie bei Frau Prof. Dr. Bernhardt arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität. Unter anderem leitete er das „Mach-mit-Labor“, ein Angebot für Schüler im Institut für Biochemie. Bei einem Besuch einer Gruppe (hoch-)begabter Schüler im Labor ganz zu Beginn dieses Jahrtausends traf er erstmals mit Herrn Herbert Jacob zusammen, dem Leiter der Beratungsstelle Hochbegabung.

Seit 2005 arbeitet er als Lehrer für Physik und Biologie an der Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle und führt darüber hinaus verschiedene Förderangebote für begabte Schüler durch. Sehr viel Freude bereitet ihm die erstmalige Mitarbeit an den Querdenkertagen im Schuljahr 2013/14, die er durch seine Teilnahme an der *SommerAkademie* konsequent weiterführt.

In seiner Freizeit ist er gerne im Freien. Neben dem Sport ist der Naturgarten ein Betätigungsfeld, welches viel ihm Spaß bereitet. Außerdem greift er immer wieder gerne zur Gitarre, die er dann entweder allein oder in verschiedenen Bands mal laut, mal leise spielt.



PD Dr. Heike UHLMANN-SCHIFFLER (Jg. 1967) studierte Biochemie und Molekularbiologie an der Humboldt-Universität Berlin. Der Promotion am Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin schlossen sich wissenschaftliche Forschungsaufenthalte u.a. in Milano (Italien) und Dallas (Texas) an. Danach war sie an der Universität des Saarlandes in der Medizinischen Biochemie und Molekularbiologie, der Lehr- und Betreuertätigkeit übte sie seit 1996 für Studierende, Diplomanden und Doktoranden verschiedener Fachrichtungen ebenso aus wie für interessierte Schüler. Gegenwärtig ist sie Lehrbeauftragte für ein Wahlfach an der Universität des Saarlandes.

Als Lehrerin für Biologie, Chemie, Naturwissenschaften und Physik arbeitet sie seit 2012 am Hochwald-Gymnasium Wadern. Im Schuljahr 2013/14 leitet sie auch die Kinder-Uni an der Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle, ein naturwissenschaftliches Angebot an Schüler der Klassenstufen 3-6, und sieht die *SommerAkademie* als dessen logische Fortführung. Privat spielt für sie die Familie eine große Rolle, daneben ihre Hobbys Natur und Sport.

„Unterwegs“ zu sein heißt für sie, Neues aktiv für sich zu erschließen und immer wieder auch (scheinbar) Bekanntes auf neue Weise zu erleben.

Deutsche JuniorAkademien

Die Deutschen JuniorAkademien sind ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, interessierter und motivierter Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Viele Schülerinnen und Schüler machen die Erfahrung, dass sie nur selten auf Gleichaltrige treffen, die ähnliche Interessen und Fähigkeiten haben. Anders als etwa für Leistungssportler oder für musikalische Talente gibt es für intellektuell besonders befähigte Jugendliche kaum Angebote außerhalb der Schule. Aber auch die Inhalte und die Gestaltung des Unterrichts in der Schule werden ihren Neigungen und Fähigkeiten oft nicht genügend gerecht.

Seit 2003 gibt es mit den Deutschen JuniorAkademien Programme, die speziell für solche Schülerinnen und Schüler entwickelt wurden. Sie werden in der Regel für einzelne Bundesländer in den Sommer- oder Herbstferien angeboten und von regionalen Veranstaltern organisiert. Größe, Dauer oder Art der Durchführung sind bei den einzelnen Akademien unterschiedlich. Auch die Teilnahmevoraussetzungen, der Ablauf der Bewerbung, die Kosten etc. können variieren. Mit der Einbeziehung in den Kreis der Deutschen JuniorAkademien verpflichten sich die Akademien aber auf die Einhaltung bestimmter Qualitätsmerkmale, die einen hohen pädagogischen Standard sicherstellen sollen.

Die Deutschen JuniorAkademien wollen den Schülerinnen und Schülern ganz neue Erfahrungen vermitteln und sie intellektuell und sozial herausfordern. Angeboten werden mehrere Kurse mit Themen aus der Mathematik, den Natur- und Sozialwissenschaften, in denen sie die grundlegenden Methoden des jeweiligen Faches lernen, aber auch zum interdisziplinären, d.h. Fächer übergreifenden Denken und Arbeiten angeregt werden. Neben dem Kursprogramm gibt es auch zahlreiche offene Angebote wie Musik, Sport, Exkursionen und vieles mehr. Die Schülerinnen und Schüler leben während der Akademien in einer Gemeinschaft von ähnlich interessierten und motivierten Jugendlichen. Hier können sie neue Denkansätze kennen lernen und über den Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt hinausblicken. Auch werden sie an die Grenzen der eigenen Leistungskraft herangeführt.

Solche Akademien gelten international als die effektivste Maßnahme zur Förderung von leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern außerhalb der Schule. Die intensiven positiven Auswirkungen dieser Programme auf die Teilnehmenden sind vielfältig belegt:

- *Sie können ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten besser einschätzen,*
- *sie verbessern ihre Arbeitshaltungen und Lerntechniken,*
- *sie erleben sich als »normal« im Kreise von ähnlich Befähigten und Motivierten,*
- *es entstehen vielfach dauerhafte Freundschaften.*

Für die Teilnahme an einer JuniorAkademie müssen die Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen im schulischen oder außerschulischen Bereich nachweisen. Als Belege gelten Empfehlungen von Schulen und Erfolge in intellektuell anspruchsvollen Wettbewerben.

Koordiniert werden die Deutschen JuniorAkademien durch die Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH in Bonn. Mit den bereits jetzt realisierten Akademieprogrammen in zehn Bundesländern sollen möglichst viele weitere Bundesländer und Einrichtungen zur Gestaltung eigener Programme angeregt werden. Die Kultusministerkonferenz hat 2006 die Deutschen JuniorAkademien als Ausweitung der Begabtenförderung für die Mittelstufe begrüßt und die »Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien« zustimmend zur Kenntnis genommen.

Deutsche JuniorAkademien

Deutsche JuniorAkademie

Koordination:

Bildung & Begabung
gemeinnützige GmbH
Kortrijker Straße 1
53177 Bonn

Tel.: +49-228-95915-40
Fax: +49-228-95915-49

Info@deutsche-juniorakademien.de
<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>



Die Deutschen JuniorAkademien sind eine länderübergreifende Initiative zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Jungendlicher der Sekundarstufe I.

Die *Beratungsstelle Hochbegabung* ist Träger der *Saarländischen JuniorAkademie* in Wallerfangen. Bildung und Begabung gGmbH koordiniert die *Deutschen JuniorAkademien* im Bundesgebiet.

Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH

Bildung & Begabung, das Zentrum für Begabungsförderung, bündelt mit seinen Akademien und Wettbewerben ein vielfältiges Förderangebot für junge Talente, bietet umfassende Informationsangebote und gibt Impulse für die Begabungsförderung in Bund und Ländern.

Mit seinen Projekten erreicht Bildung & Begabung jedes Jahr eine viertel Million talentierte und motivierte junge Menschen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren über die Förderprojekte hinaus: Kontakte und Freundschaften überdauern jedes Wettbewerbsfinale und jede SchülerAkademie. Die besten und engagiertesten Teilnehmer werden weiter gefördert und können sich auf attraktive Preise freuen. Dazu gehören Stipendien, Sprachreisen oder Praktika. Bildung & Begabung will dauerhaft Neugier fördern – und Freude am Forschen, Diskutieren und Denken.

Bildung & Begabung wurde 1985 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet, der Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung in Deutschland. Privat und Staat arbeiten bei Bildung & Begabung Hand in Hand: Hauptförderer ist heute neben dem Stifterverband und der Kultusministerkonferenz der Länder vor allem das Bundesministerium für Bildung und Forschung.



<http://www.bildung-und-begabung.de>

Der CdE – der Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien e. V. – stellt sich vor

Erst mal: Was macht der CdE?

Der CdE sprudelt nur so vor Aktivitäten, Diskussionen, Veranstaltungen, aber auch gemeinsamen Spielabenden. So gibt es in fast jeder Universitätsstadt eine Lokalgruppe, die sich regelmäßig trifft, es gibt Ski- und Segelfreizeiten, es gibt Gruppierungen von Musikern bzw. von Bergfans. Doch vor allen Dingen wollen wir das einmalige Gefühl der Akademien wieder aufleben lassen. Deswegen veranstalten wir jedes Jahr eine mehrtägige PfingstAkademie und einwöchige Sommer- und WinterAkademien. Auf diesen Akademien werden Kurse zu verschiedensten Themen angeboten, von Sprachen über Physik und Mathematik bis hin zur Theologie.

Nachdem wir euch den CdE angepriesen haben, bleibt noch die Frage: Was ist der CdE?

Vor Euch gab es schon zahlreiche andere, die das Feeling einer Junior- oder SchülerAkademie genießen durften. Viele wollten auch nach der Akademie die besondere Atmosphäre erleben können und gründeten deswegen den Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien (CdE e. V.), in dem auch ehemalige DJA-Teilnehmer herzlich willkommen sind. Wir sind ein bunt gemischter, unkomplizierter Haufen aus jung und alt, aus Natur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaftlern, aus Schülern, Studenten und auch Berufstätigen. Seit einigen Jahren ist der CdE „offiziell“ zu einem eingetragenen Verein mit Satzung und Vorstand geworden.

Jetzt noch ein letzte Frage: Wie wird man CdEler?

Ganz wichtig: Alle Teilnehmer einer DJA sind das erste Halbjahr nach der Akademie kostenlos Mitglieder im CdE und können das ganze Angebot nutzen. Ihr erhaltet in dieser Zeit den **exPuls**, die Vereinszeitschrift, könnt euch auf die **Mailingliste** setzen und mitdiskutieren oder euch einfach unter www.cde-ev.de informieren!

Wir freuen uns auf euch! Der CdE ist das, was ihr draus macht. Also macht mit!

Kontakt

Vorstand des CdE: vorstand@cde-ev.de
Olga Heismann, Hanno Kamp (Außenvorstand)
Viktoria Ronge, Christine Toman (Innenvorstand)
David Lorch (Kassenwart)

CdE-Lokal: cdelokal@schuelerakademie.de
Daniel Hümmer, Jost Migenda,
Maike Paetzel, Anna Wieshammer

Mitgliederverwaltung: verwaltung@cde-ev.de
Christina Cappenberg, Juwita Hübner, Silke Pohl, Sina Weber

Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien



1 Zielvorstellung

Eine JuniorAkademie soll der Förderung besonders begabter, interessierter, neugieriger und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler aus dem Altersbereich der Sekundarstufe I dienen. Mit der Teilnahme an einer solchen Akademie sollen die Jugendlichen eine ganzheitliche Herausforderung erleben – und daran wachsen. Darum sollte auch die Möglichkeit zur intensiven Zeit der Begegnung, zum Zusammensein mit anderen, ähnlich interessierten Gleichaltrigen sowie zum Kennenlernen anderer, noch nicht erfahrener oder erlebter Chancen der Selbstentfaltung gegeben sein. Deswegen muss eine solche Akademie ein Angebot von Kursen verschiedenen Inhalts bereitstellen, aber ebenso darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, gemeinschaftlich zu lernen und Neues zu erleben.

2 Formaler Rahmen

Eine JuniorAkademie bewegt sich mit ihrem speziellen Angebot der Förderung besonders Interessierter und Motivierter in einem Bereich, der in die Zuständigkeit der Kultusministerien fällt, so dass eine solche Akademie ein Teil des Förderangebotes des Kultusministeriums eines Landes sein sollte.

Eine JuniorAkademie braucht daher zur öffentlichen Legitimation, zur institutionellen Bekanntheitssicherung und ihrer Verbreitung an den Schulen die „Approbation“ und Unterstützung des jeweiligen Kultusministeriums.

Diese Unterstützung sollte über die Übernahme einer Schirmherrschaft hinausgehen. Denkbare – und praktikable – Formen sind:

- Die JuniorAkademie wird vom Kultusministerium selbst veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger im Auftrag des Kultusministeriums veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium veranstaltet.

Dieses Angebot an Formen lässt offen, welche der spezifischen Ressourcen das Kultusministerium einsetzt.

Diese Anbindung ermöglicht auch die durchaus erwünschte Notwendigkeit einer öffentlichen Kontrolle, die ihrerseits die Seriosität und die Übereinstimmung mit den versprochenen Zielen sichert.

Ein Teil dieser Kontrolle ist sicherlich der Auftrag, die jeweilige JuniorAkademie in geeigneter Weise zu evaluieren.

3 Die JuniorAkademie

3.1 Kursangebot

Die Akademie soll in ihrem Kursangebot breit gefächert sein und Kurse zu Themen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Sprachen, Geisteswissenschaften, Ästhetik u.a. anbieten. Gerade die Zusammenführung von verschiedenen „Disziplinen“ ist ein unabdingbares Strukturmerkmal einer solchen Akademie.

Dies ergibt eine Mindestzahl von drei Kursen und damit eine Mindestzahl von etwa vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

3.2 Kursinhalte

Die Kurse sollen sich mit Themen beschäftigen, die nicht unbedingt auf schulischen Inhalten aufbauen, gleichwohl auf der Seite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein hohes Maß an Interesse, eine Grundfähigkeit zur Informationsbeschaffung und -auswertung sowie eine Bereitschaft zur Einarbeitung in das jeweilige Thema voraussetzen. Das Anspruchsniveau nach Breite, Tiefe und Intensität geht dabei deutlich über das jeweilige Niveau des schulischen Unterrichts hinaus.

3.3 Kursmethodik

Die Kurse sollen es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich in ein für sie neues Gebiet einzuarbeiten und sich in ihm zurechtzufinden. Eine der Zielgruppe angepasste Vermittlung der Inhalte ist deshalb Voraussetzung.

Zu einem erfolgreichen Kurs gehört in hohem Maße die Anleitung zu selbst gesteuertem und selbst organisiertem Lernen – auch in Form der Arbeit in (Klein-)Gruppen.

Ebenso sollte immer auch eine Präsentation der Ergebnisse eingeplant werden. Diese soll sowohl für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie bei der wechselseitigen Vorstellung („Rotation“) stattfinden als auch in einer Phase, in der die Resultate verschriftlicht werden.

Zu einem Kurs gehört die Betonung der Präsentation in ihren verschiedenen Formen; ihrer Einübung muss daher entsprechend Zeit eingeräumt werden.

3.4 Auswahl der Kursleiterinnen und Kursleiter

Die Akademie wird im Wesentlichen durch die Kursleiterinnen und Kursleiter – möglichst mindestens zwei pro Kurs – realisiert. Sie müssen deswegen für ihren jeweiligen Kurs ein klares und stimmiges Konzept aufbauen und bei der Verwirklichung flexibel auf die sich ständig ändernde Situationen reagieren können.

Sie müssen auch über ihren Kurs hinaus bereit sein, die Idee des gemeinsamen Lebens und Erlebens zu tragen und vorzuleben. Sie haben die Aufsichtspflicht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dazu sind Erfahrungen im Umgang mit Begabten hilfreich; die Identifikation mit dem Format JuniorAkademie ist allerdings unverzichtbar.

3.5 Kursübergreifende Angebote

Die Akademie soll für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein breites zusätzliches Angebot insbesondere sportlicher, musikalischer und musisch-kreativer Art bereit halten. Soweit möglich und sinnvoll, sollten auch diese Aktivitäten zielorientiert sein und z.B. auf Aufführungen, Darbietungen oder Ausstellungen hinauslaufen.

3.6 Das Team

Die Akademie soll von zwei nicht in den Kursen Beschäftigten geleitet werden. Besondere Bereiche der kursübergreifenden Angebote können und sollten nach Möglichkeit ebenfalls durch eine separate Leitungsperson – eine Musikerin/einen Musiker,

eine Künstlerin/einen Künstler, eine für den Sport verantwortliche Person – verantwortet werden. Für die Gruppe der Leitenden ist ein vorbereitendes Treffen unverzichtbar.

3.7 Dauer

Zur Erreichung der umfassenden Zielsetzung scheint eine Dauer von mindestens zwei Wochen sinnvoll.

3.8 Akademieort

Die Akademie soll an einem Ort stattfinden, der es erlaubt, alle Aktivitäten der Akademie – Kurse und Kursübergreifendes, Musik und Sport, Arbeiten, Zusammensein, Essen, Schlafen – auf einem Gelände zu veranstalten.

3.9 Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Ein frühzeitiges Heranführen an die Möglichkeiten, Arbeitsformen und Erwartungshorizonte der JuniorAkademie sowie ein gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmenden und der Kursleiterinnen und Kursleiter erleichtert erfahrungsgemäß den Beginn einer Akademie erheblich. Es empfiehlt sich daher die Durchführung eines Vorbereitungstreffens.

4 Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

4.1 Die Schulen sind die primären Ansprechpartnerinnen für Vorschläge geeigneter Schülerinnen und Schüler. Ebenso sollten die erwiesenermaßen leistungsfähigen aus Wettbewerben angesprochen werden.

Auch Eigenbewerbungen sollten zugelassen werden; hier ist dann das eigene Bemühen um eine entsprechende Referenz zu fordern.

4.2 Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wesentlichen von Schulen vorgeschlagen werden, müssen die Schulen über das Anspruchsprofil der Zielgruppe sowie über das Konzept und die Inhalte der Akademien informiert sein. Anschreiben und „Katalog“ müssen also Inhalte und Anspruch deutlich und transparent ausweisen.

4.3 Die Auswahl selbst kann letztlich nur auf der Grundlage erfolgen, dass eine Anmeldung, verbunden mit einer Empfehlung der Schule, einer qualifizierten außerschulischen Referenz oder einer erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme als hinreichendes Indiz für Interesse und Eignung zu gelten hat.

4.4 Die Auswahl bzw. die dafür angelegten Kriterien sollten hinreichend transparent gemacht werden.

5 Kosten für Teilnehmende

Die Akademie kann und soll für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht kostenlos sein, sie muss aber prinzipiell allen der genannten Zielgruppe offen stehen.

Für hinreichende Fördermöglichkeiten im Fall finanzieller Bedürftigkeit ist daher zu sorgen.

6 Einheitliches Erscheinungsbild

Für die Drucksachen der Deutschen JuniorAkademien wird ein einheitliches graphisches Erscheinungsbild angestrebt.

